

Medienschau 2009

I. Quartal

EcoTopTen

14.01.09 – 26.03.09

Strom

Öko-Institut e.V.
Geschäftsstelle Freiburg
Postfach 50 02 40
D-79028 Freiburg
Tel.: +49-(0)7 61-4 52 95-0
Fax: +49-(0)7 61-4 52 95-88

Büro Darmstadt
Rheinstraße 95
D-64295 Darmstadt
Tel.: +49-(0)61 51-81 91-0
Fax: +49-(0)61 51-81 91-33

Büro Berlin
Novalisstraße 10
D-10115 Berlin
Tel.: +49-(0)30-28 04 86-80
Fax: +49-(0)30-28 04 86-88

info@oeko.de
www.oeko.de

Onlinemedienschau, 16.01.2009

Internet – TV – Hörfunk

WDR3 14.01.09

Aktuelle Stunde

18.50 Uhr, Einschaltquote: 1.200.000

Spartipps

Mit Hilfe der WDR-Zuschauer gibt die "Aktuelle Stunde" einer Familie Stromspartipps. Der letzte Vorschlag lautet einmal auf die Internetseite "[**EcoTopTen.de**](http://EcoTopTen.de)" zu schauen. Diese Seite erspart aufwändige Recherchearbeit.

idealo.de 8.3.09<http://strom.idealo.de/Stromversorger/5724/naturwatt.html>**Energieversorger-Infos:**

Die EWE Naturwatt GmbH mit Sitz in Oldenburg ist laut eigenen Angaben seit 1998 als Stromhändler tätig. An der Gesellschaft sind jeweils zu fünf Prozent die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden und die Stadtwerke Emden beteiligt. Zu 90 Prozent gehören Anteile der EWE AG- daher auch die Firmierung. Laut eigenen Angaben versorgt der Energieanbieter mehr als 5.400 Kunden im norddeutschen Raum mit Energie aus Wind-, Wasser- und Sonnenkraft. Naturwatt hat sich also ausschließlich auf regenerative Energien spezialisiert. Außerdem geht Naturwatt eigenen Angaben zufolge Vertriebspartnerschaften mit 33 Stadtwerken, der EWE AG und E.ON Avacon ein, um den eigenen Ökostrom zu verkaufen und übernimmt dabei bis zur Kommunikation alle Geschäftsprozesse. Derzeitiger Geschäftsführer ist Dr. Martin Baumert. Das Produkt Naturwatt Strom ist laut eigenen Angaben eines der günstigsten Ökostromprodukte in Deutschland mit einer Preisgarantie bis zum 31. Dezember diesen Jahres. Es ist auch erhältlich als Naturwatt Strom plus mit einem vom Händler genau definierten Energiemix von einem Prozent Sonnenenergie, 49 Prozent Windenergie und 50 Prozent Wasserenergie (bei Naturwatt Strom nur Wasserenergie). Der Lieferungsvertrag wird laut AGB auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann mit einer sechswöchigen Kündigungsfrist wieder aufgelöst werden. Zusammen mit Hit Radio antenne Niedersachsen hat Naturwatt im Sommer eine Aktion gestartet, bei der jeder Neukunde einen Startbonus von 50 Euro erhalten hat. Im Kundenwerben-Kunden-Programm erhält man laut Internetseite ansonsten regulär für jeden neu geworbenen Kunden eine Gutschrift von 15 Euro oder man kann darauf verzichten und stattdessen für den gleichen Wert eine Tonne CO2 ausgleichen lassen. Kundenkontakt findet bei dem Energieanbieter online oder per Telefon (mit Rückrufservice) statt, kann aber auf Wunsch auch per Post erfolgen. Der gelieferte Strom kommt fast ausschließlich von Solar- und Windkraftwerken an der deutschen Nordseeküste, aus Wasserkraftwerken in der Schweiz und norwegischen Wasserkraftwerken. Darauf hat das Unternehmen das Zertifikat des TÜV Nord erhalten. Das Energieunternehmen hat sich laut Unternehmensseite in seinem Gesellschaftervertrag dazu verpflichtet, Gewinn nicht auszuschütten, sondern in Projekte für erneuerbare Energien zu investieren, um so weiterhin Umweltschutz zu betreiben und CO2-Ausstoß zu vermeiden. In diesem Zusammenhang wird eine Solaranlage in Bremervörde und im Nordseehaus Wangerland in Minden gefördert. Mit dem Projekt "co2mpense" zur Kompensierung von freigesetztem CO2 betreibt Naturwatt zur Zeit die Wiederaufforstung von einem Gebiet in Rotenburg bei Wümme. Im Jahr 2004 und 2003 wurden bereits ähnliche Projekte unter anderen Bedingungen in Argentinien umgesetzt, so der Energieanbieter. Das Unternehmen wird bei **EcoTopTen** gelistet. Naturwatt bietet außerdem laut Internetseite einen Newsletter-Service sowie ein Kundenmagazin "Watt'n Wind", das zweimal jährlich erscheint und sich mit Themen der regenerativen Energien sowie Unternehmensneuigkeiten auseinandersetzt. Zusätzlich bietet der Stromhändler auch noch Unterstützung vieler lokaler und regionaler Veranstaltungen mit umweltfreundlicher Energieversorgung an und startet selbst jährlich einige Events. Auf der Internetseite wird außerdem ein Shop betrieben, in dem man Solarprodukte und Shirts kaufen kann.

test.de 17.3.09

<http://www.test.de/themen/umwelt-energie/meldung/-Serie-Energie-sparen-Teil-3-Oekostrom/1723641/1723641/>

Serie Energie sparen, Teil 3: Ökostrom Natürlich grün

Strom aus erneuerbaren Energien ist nicht immer teurer als herkömmlicher Strom. Ein kleiner Aufpreis lohnt sich aber auch, wenn er in den Bau umweltschonender Anlagen fließt.

Herkunft des Stroms

Der Strom im Tarif Teldafax 1508 stammt zu 61 Prozent aus fossilen und zu 13 Prozent aus erneuerbaren Energien. 26 Prozent sind Atomstrom. Das steht auf der Rechnung. Eine Berliner Familie bezahlt für den Tarif von Teldafax ohne Bonus und Vorkasse bei einem Verbrauch von rund 4 400 Kilowattstunden (kWh) nur etwa 830 Euro im Jahr. Günstiger geht es kaum. Doch das Wissen um die Herstellung des Stroms lässt Stromkunden über einen Wechsel zu einem „sauberen“ Lieferanten nachdenken. Seit Ende 2005 muss ein Energieversorger auf der Rechnung erläutern, woher er seinen Strom bezieht. Er muss den Anteil an Atomkraft und fossilen Energieträgern wie Erdgas, Erdöl und Kohle sowie den Anteil an erneuerbaren Energien wie Wind- und Wasserkraft, Sonnen- und Bioenergie nennen. Er hat die Pflicht, die Menge Atom Müll und den Ausstoß an Kohlendioxid zu beziffern.

Kein physikalischer Unterschied

Beim Tarif Teldafax 1508 fallen 519 Gramm Kohlendioxid pro Kilowattstunde an, der radioaktive Abfall ist mit 0,0007 Gramm pro Kilowattstunde beziffert. Nach einem Wechsel zu Ökostrom kommt kein anderer Strom aus der Steckdose als bisher. Physikalisch ist Ökostrom nicht von herkömmlichem Strom zu unterscheiden. Alle Stromerzeuger speisen ihren Strom in das Stromnetz, das alle Kunden gleichermaßen beliefert. Doch je mehr die Nachfrage nach Ökostrom steigt und damit der Bau von Ökostromkraftwerken angekurbelt wird, desto sauberer wird der Strom im gesamten Netz produziert.

Ökostrom muss nicht teurer sein

Nur etwa 5 Prozent der Privathaushalte haben sich bisher für einen Ökostromtarif entschieden. Wohl deshalb, weil viele denken, er sei zu teuer. Das **Öko-Institut** Freiburg empfiehlt in einer EcoTopTen-Liste auf seiner Internetseite (www.oeko.de) Ökostrom von hoher Qualität, der nicht zu teuer ist (siehe Tabelle: Bundesweite Anbieter von Ökostrom). In diese Übersicht gelangen nur Tarife von Anbietern, die den Neubau umweltfreundlicher Kraftwerke fördern und strenge Selbstverpflichtungen eingehen.

Zwei Preisbeispiele:

Eine Familie aus dem sächsischen Leipzig mit einem Jahresverbrauch von rund 4 400 Kilowattstunden bekommt konventionellen Strom ab 902 Euro von den Stadtwerken Schwäbisch Hall, Tarif Premium Extra Privat. Strom mit ökologischem Zusatznutzen aus der EcoTopTen-Liste könnte sie schon ab 877 Euro von Trianel Energie im Tarif HalloNatur! beziehen. Eine Berliner Familie kann normalen Strom schon für 830 Euro im Jahr bekommen. Etwas Engagement für die Umwelt durch die Wahl eines Ökostromtarifs würde sie monatlich nur 4,75 Euro mehr kosten.

Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom

Umweltschonend erzeugten Strom bieten mittlerweile fast alle Stromerzeuger an. Doch weil es für Ökostrom keine einheitliche Definition gibt, kann jeder Anbieter seine eigenen Kriterien zugrunde legen. Ein Verbraucher, der bei einem Tarifrechner im Internet als Suchkriterium „Nur Ökostromtarife“ anklickt, bekommt eine lange Liste von Angeboten. Der Teufel steckt im Detail. Viele Unternehmen, die Ökostrom anbieten, setzen mit anderen Tarifen auf konventionellen Kohle- oder Atomstrom. Ihren grünen Strom beziehen sie aus Anlagen, die schon lange bestehen, und investieren nicht in den Bau neuer Ökostromanlagen. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch liegt derzeit bei rund 15 Prozent. Das wurde zu großen Teilen durch die staatliche Einspeisevergütung für ökologisch produzierten Strom erreicht, die das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) regelt. Verbraucher, die umweltfreundliche Stromerzeugung fördern und die konventionelle zurückdrängen wollen, sollten Ökostrom von einem Anbieter kaufen, der in den Aus- und Neubau umweltfreundlicher Anlagen investiert.

strom.ideal.de 24.3.09

<http://strom.ideal.de/news/1965-achtung-oekostrom/>

Achtung Ökostrom!

Wie Idealo bereits letzte Woche mitgeteilt hat, ist der Ökostrom weiter auf dem Vormarsch und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Klar: Wer Ökostromkunde wird, kann ein gutes Gewissen haben. Aber ist das wirklich so? Haben alle Ökostromprodukte auch einen klaren Nutzen für die Umwelt und den Klimaschutz?

Ökologischer Zusatznutzen ist das A und O
„Es kommt auf den ökologischen Zusatznutzen an“, sagt Martin Möller, Experte für nachhaltigen Konsum am **Öko-Institut**. Sinnvoll sei der Kauf eines Ökostromprodukts nur dann, wenn tatsächlich auch damit eine Erhöhung des Ökostroms am gesamtdeutschen Strommix einhergehe, meint der Experte für Energie. Damit der Stromkunde das und einige andere Kriterien mehr überprüfen kann, hat das Öko-Institut das Projekt EcoTopTen ins Leben gerufen. Dabei wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, anhand dessen verschiedene Bereiche des Alltags hinsichtlich ihrer ökologischen Verträglichkeit untersucht wurden.

EcoTopTen-Kriterien

Laut Instituts-Angaben ist das oberste Gebot bei EcoTopTen eine hohe Qualität. Auf Stromprodukte bezogen heißt das, dass vor allem der Anbieterwechsel schnell und einfach vollzogen werden kann. Außerdem müssen Preise, Abrechnungen, Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen transparent und zuverlässig sein. Weiteres Kriterium ist ein angemessener und bezahlbarer Preis. Daneben gibt es das Ökologie-Kriterium, das den bereits oben erwähnten ökologischen Zusatznutzen durch das Stromprodukt garantieren muss. Außerdem sollten die Ökostromtarife natürlich zum weiteren Energiesparen anregen und sozialverträglich sein. Als Stromkunde erkennt man solche Stromprodukte am öko-power-Label und dem Grünen-Strom-Label in Gold oder Silber. Idealo hat hier eine Übersicht über die wichtigsten Öko-Siegel für Sie bereitgestellt.

Marktübersicht zu Ökostromanbieter aktualisiert

Derzeit empfiehlt das Öko-Institut 13 Ökostromangebote, die bundesweit verfügbar sind. Darunter findet sich auch der Energieversorger energieGUT, früher Trianel. Die energieGUT GmbH bietet z.B. einen HalloNatur! Tarif an, der zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien verspricht, und das sogar TÜV-zertifiziert. Auch zeichnet sich energieGUT dadurch aus, dass eine Stromersparnis gegenüber dem Vorjahr durch eine entsprechende Stromsparprämie honoriert wird (beim Tarif HalloSpar!). Wenn man bedenkt, dass Strom – aufgrund hoher Energieverluste beim Umwandlungsprozess - die wertvollste Energieart ist, und folglich nur dort eingesetzt werden sollte, wo es unbedingt erforderlich ist, stellt der HalloSpar!-Tarif einen sinnvollen ökologischen Ansatz von Seiten der energieGUT GmbH dar. Darüber hinaus erfüllen laut EcoTopTen 134 Energieversorger mit lokalen oder regionalen Angeboten die oben genannten Kriterien. Das sind 52 Energieversorger mehr als noch im letzten Jahr, so das Institut weiter. Zur aktuellen Liste der Ökostromangebote von EcoTopTen gelangt man hier: http://www.ecotopten.de/prod_strom_prod.php.

Weitere attraktive Angebote zum Bezug von günstigem und grünem Strom finden Sie auch im Stromrechner von Idealo. Hier können Sie in aller Ruhe unterschiedliche Ökostromtarife vergleichen und das günstigste Angebot auswählen. Damit tun Sie der Umwelt etwas Gutes und sparen noch Stromkosten dabei.

idw-online.de 24.03.09

<http://idw-online.de/pages/de/news306858>

Ökostrom bei EcoTopTen: Auf den ökologischen Zusatznutzen kommt es an!

Christiane Rathmann, Öffentlichkeit und Kommunikation

Öko-Institut e. V. - Institut für angewandte Ökologie

Nicht jedes grüne Angebot hat einen Mehrwert für die Umwelt / EcoTopTen-Marktübersicht aktualisiert

Das Geschäft mit Ökostrom boomt. Immer mehr Energieversorger haben in ihrem Portfolio auch ein grünes Angebot. Doch nicht jedes bringt der Umwelt die Pluspunkte, die Kunden vielleicht erhoffen. "Es kommt auf den ökologischen Zusatznutzen an", sagt Martin Möller, Experte für nachhaltigen Konsum am **Öko-Institut**. "Dieser ist nur gegeben, wenn durch die Nachfrage nach einem solchen Tarif der Anteil an Ökostrom am gesamten Strommix weiter zunimmt."

Das ist der Fall, wenn der angebotene Ökostrom aus neuen Kraftwerken stammt oder ein festgelegter Betrag des Strompreises in den Bau neuer Kraftwerke auf Basis erneuerbare Energien und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen fließt - und zwar über die bestehende staatliche Förderung und insbesondere über das Erneuerbare-Energien-Gesetz hinaus.

Dreizehn bundesweit verfügbare sowie weitere 134 lokale und regionale Ökostromangebote erfüllen die strengen EcoTopTen-Kriterien. "Bei diesen Tarifen ist der zusätzliche Nutzen für die Umwelt garantiert", sagt der Wissenschaftler. Erfreulich: Gegenüber dem Vorjahr ist die Liste der regionalen und lokalen Angebote um 52 gestiegen. "Ein deutliches Zeichen dafür, dass Ökostrom auch auf dieser Ebene immer konkurrenzfähiger wird", stellt Martin Möller fest.

Die aktualisierten EcoTopTen-Marktübersichten zu Ökostrom finden Sie hier:

http://www.ecotopten.de/prod_strom_prod.php.

Die EcoTopTen-Kriterien für Ökostromangebote lesen Sie hier:

http://www.ecotopten.de/download/EcoTopTen_Kriterien_Strom_2009.pdf

EcoTopTen ist eine groß angelegte Kampagne für nachhaltigen Konsum und Produktinnovationen im Massenmarkt, die das Öko-Institut initiiert hat. In regelmäßigen Abständen empfehlen die WissenschaftlerInnen eine Auswahl an hochwertigen, so genannten EcoTopTen-Produkten, die ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis haben und aus Umweltsicht allesamt Spitzenprodukte sind. Typische Produkte, die die EcoTopTen-Kriterien nicht erfüllen, werden zum Vergleich vorgestellt. Damit können EcoTopTen-Marktübersichten die Kaufentscheidung für rundum gute Produkte erleichtern. Sie finden sie im Internet auf <http://www.ecotopten.de> unter der Rubrik "Produktempfehlungen". Bis Ende 2010 folgen insgesamt 20 aktuelle Marktübersichten, die nächste zu Waschmaschinen und Wäschetrocknern.

Das EcoTopTen-Forschungsprojekt wurde bis März 2007 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, die EcoTopTen-Kampagne vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Stiftung Zukunftserbe. Seit Oktober 2007 wird EcoTopTen von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Rahmen des Kampagnenbündnisses energieeffizienz - jetzt! gefördert. Medienpartner ist das Monatsmagazin "natur&kosmos". Wollen Sie regelmäßig über EcoTopTen informiert werden? Abonnieren Sie den EcoTopTen-Newsletter und senden Sie eine E-Mail an [anmeldung\(at\)ecotopten.de](mailto:anmeldung(at)ecotopten.de).

AnsprechpartnerIn:

Projektleiterin Dr. Dietlinde Quack, Öko-Institut e.V., Geschäftsstelle Freiburg, Institutsbereich Produkte & Stoffströme, Telefon 0761/45295-48, E-Mail: [d.quack\(at\)oeko.de](mailto:d.quack(at)oeko.de)

Martin Möller, Öko-Institut e.V., Geschäftsstelle Freiburg, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institutsbereich Produkte & Stoffströme, Telefon 0761/45295-57, E-Mail: [m.moeller\(at\)oeko.de](mailto:m.moeller(at)oeko.de)

Das Öko-Institut ist eines der europaweit führenden, unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitute für eine nachhaltige Zukunft. Seit der Gründung im Jahr 1977 erarbeitet das Institut Grundlagen und Strategien, wie die Vision einer nachhaltigen Entwicklung global, national und lokal umgesetzt werden kann. Das Institut ist an den Standorten Freiburg, Darmstadt und Berlin vertreten.

Interesse, Mitglied zu werden? Mehr unter <http://www.oeko.de/mitmachen>

Onlinemedienschau, 26.03.2009
Internet – TV – Hörfunk

stromtip.de 25.03.09

<http://www.stromtip.de/News/21608/Oekostrom-mit-Auszeichnung.html>

Ökostrom mit Auszeichnung

Der Tarif HalloNatur! der Aachener energieGUT GmbH zählt zu den Spitzenprodukten unter den Ökostrom-Angeboten auf dem deutschen Markt. Diese Empfehlung spricht das **Öko-Institut** e.V. im Rahmen seiner EcoTopTen-Kampagne aus. Damit zählt energieGUT, wie bereits im Vorjahr, zu den wenigen bundesweiten Anbietern, die die strengen EcoTopTen-Kriterien erfüllen. Die Kampagne soll mehr Transparenz auf dem Ökostrommarkt schaffen. Zertifiziert werden ausschließlich Tarife, die einen zusätzlichen Nutzen für die Umwelt garantieren.

Bei umweltbewussten Verbrauchern fällt die Wahl schnell auf einen Ökostromtarif. Diese Entscheidung ist auch finanziell nachvollziehbar, denn inzwischen sind die Ökostromtarife vieler Anbieter günstiger als der Standardtarif lokaler Versorger. Vor Vertragsabschluss sollte man sich allerdings über den tatsächlichen Energiemix informieren. Denn wirkliche Ökostrom-Angebote setzen sich ausschließlich aus erneuerbaren Energien aus Wasserkraftwerken, Windanlagen, Geothermie und Biomasse zusammen. Dabei sollten Verbraucher auf Gütesiegel unabhängiger Institutionen achten, die den Markt für Ökostrom transparenter machen und Verbrauchern die Möglichkeit geben, die Angebote zu überprüfen. Ein weiteres Gütesiegel neben dem EcoTopTen ist das „ok-power“-Label des Öko-Institut e.V., welches ebenfalls den Ökostromtarif HalloNatur! von energieGUT zertifiziert hat.

Onlinemedienschau, 27.03.2009
Internet – TV – Hörfunk

strom-magazin.de 26.03.09

http://www.strom-magazin.de/strommarkt/nachhaltiger-nutzen-von-oekostrom-angeboten-oft-nicht-gegeben_25522.html

Nachhaltiger Nutzen von Ökostrom-Angeboten oft nicht gegeben

Mittlerweile haben viele Stromanbieter auch ein Angebot aus erneuerbaren Energien in der Schublade. Diese Angebote sind aber nicht immer nachhaltig effizient und der Zukunft mit erneuerbaren Energien nicht förderlich genug, so das Öko-Institut.

Freiburg (red) – EcoTopTen ist ein Forschungsprojekt der Öko-Institute e.V., das sich unter anderem mit den Angeboten auf dem Strommarkt beschäftigt. Zwar gebe es einige Stromanbieter, die alternativ zu ihren "normalen" Angeboten auch Ökostrom-Produkte anbieten, aber fehle oft die effiziente Nachhaltigkeit dieser Angebote.

Forderung nach mehr Effizienz

Nachhaltige Effizienz ist dann gegeben, wenn ein bestimmter Anteil der Strompreise beispielsweise in den Bau eines Kraftwerkes auf Basis erneuerbarer Energien fließt oder aber der Strom in einem neu gebauten Kraftwerk erzeugt wird. Dieser Anteil soll über den staatlichen Anteil und dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hinausgehen. Derzeit gibt es insgesamt 13 Anbieter die in ganz Deutschland und 134 die nur regional Ökostrom anbieten und die EcoTopTen-Kriterien erfüllen.